

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Lehrgangsplan 2012	1-2
KFV: Fw.Führerschein	2
KFV: Sternfahrt abgesagt	2
Ziegler: Insolvenz	2
KFV: Autobaus Schmidt	3
KFV: 3 TSF-W -neu-	3
KFV: KA -freie Plätze-	3
KFV: Einsätze Aug. 2011	4
KFV: LF10/6 H.hafen	5
KFV: FF Böbs	5
KFV: FF Techau	5
KFV: FF Eutin	5
KFV: BF HL	5
HFUK: Fw.Helme	6
HFUK: auf dem Dach	6
HFUK: Ausgezeichnet	6
LFV: Fw.Mettwurst	7
DFV: Hackerangriff	7
KFV: 5. FB-OH	8
Kiel: 50% Rauchmelder	8
BDMV: Ebrungsantrag	8
KFV: Roter Hahn-Term.	8
KFV: Termine	8
Impressum	8

INTENSIVE AUSBILDUNG AUCH IN 2012



Ansichtssook

(KFV OH) Auch 2012 wird die intensive Ausbildung beim Kreisfeuerwehrverband fortgesetzt. Der Lehrgangsplan für das kommende Jahr wurde jetzt den Amts- und Gemeindeführern vorgestellt.

Vorbereitend hatten bereits vorher die Lehrgangleiter des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein getagt und über das Mengengerüst sowie die Terminfestlegungen für 2012 beraten.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 2012 plant der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein 82 Lehrgänge, die sich über 33 Lehrgangsarten bzw. Lehrgangsabschnitte verteilen. Die Lehrgänge finden fast ausnahmslos an den Wochenenden statt. Hierfür sind meist Freitage und Sonnabende, bei einigen Lehrgängen auch Sonntage vorgesehen.

Die 141 Terminierungen für die Atemschutzjahresübungen und Heißübungen im Brandgewöhnungscontainer finden abends, meist montags bis donnerstags statt.

Auch 2012 werden einzelne Lehrgangsarten wieder in Lehrgangsabschnitte aufgeteilt. Hintergrund ist die vorgeschriebene zeitintensive Ausbildung. So beinhaltet z.B.

Mennichmol bruukt man de Supp gor nich so hitt eeten, as se kocht ward. Dor bruukst Du nur een gode Idee un dat Problem is ut de Welt.

So to'n Bispeel in Böbs. Nur de Fүүrwehr dörf in dat Fүүrwehrhuus. De Sporer, de Singers un wat dor noch so in't Dörf engascheert is, kiek dumm ut de Wäsch un mütt buuten bliiven.

Nu will sun plietschen Senator de ganze Sook een „F“ vörsetten. F steiht för Fүүrwehr. All schütt se rin inne Fүүrwehr un dann heit dat ganze eben Fүүrwehr-Sporclub, Fүүrwehrssingers un Fүүrwehr-Kinnergorden.

Naja, sun beten spooßig hett hei dat jo meent, ober viellich geiht dat jo denn een oder annern dörch denn Kopp un segg sick: „In de Fүүrwehr? Worüm allies nich?“ Muskanten hebbt wi jo in de Fүүrwehr. Worüm nich ok een paar Singers. Nams hett wat gegen een goden Ton inne Fүүrwehr.

Ick mutt ju ober doch warnen: Sing man nich so luut in't Fүүrwehrhuus. Vör manch een is uk gode Musik nix anners as Krakeel.

Dat meent

Moschko jun.

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**

STERNFAHRT

(KfV OH) Für den 03. September 2011 war die Sternfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein geplant.

Leider lagen bis zum Anmeldeschluss keine 40 Anmeldungen vor. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hätte man zwar noch Nachmeldungen erwarten können, doch musste aber auch damit gerechnet werden, dass es kurzfristig wieder Absagen geben wird. Die Anzahl der teilnehmenden Fahrzeuge hätte sich unterm Strich nur unwesentlich erhöht.

Leider erfährt diese traditionelle Veranstaltung (sie fand erstmals 1966 statt) nicht mehr die Resonanz vergangener Jahre erfährt. Der Aufwand aller beteiligter Feuerwehren und Feuerwehrkameraden für die Organisation und Durchführung ist sehr beträchtlich und steht in keinem Verhältnis zu der Teilnehmerzahl. Schweren Herzens ist daher die Entscheidung gefallen, die Sternfahrt am 03.09.2011 abzusagen.

Kreiswehrführer Ralf Thomsen: Für die geleisteten Vorarbeiten sage ich Ihnen auf diesem Wege meinen herzlichen Dank und bitte um Ihr Verständnis für diese Entscheidung.“ (Dirk Prüß)

ZIEGLER

(Giengen) Die „Albert Ziegler GmbH & Co. KG“ hat Insolvenz angemeldet.

Mittlerweile läuft der Geschäftsbetrieb wieder normal. Bestehende und neue Aufträge können unverändert ausgeliefert werden; Wartung und Service werden in vollem Umfang erbracht. Das Unternehmen war u.a. durch eine Kartellbuße von 8 Mio.€ in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. (Dirk Prüß)

FORTSETZUNG SEITE 1: LEHRGANGSPLAN 2012

die Ausbildung „Truppführung“ 35 Stunden. Das entspricht dem Umfang eines ganztägigen Wochenlehrganges. Da die Ausbildungen jedoch außerhalb der Arbeitszeiten der Feuerwehrangehörigen stattfinden müssen, wird die Truppführungsausbildung an drei Wochenenden mit den Lehrgangsabschnitten Teil 1 bis Teil 3 angeboten. Gleiches gilt für die Ausbildung „Technische Hilfe“ mit drei Lehrgangswochenenden und die Ausbildung „ABC-Einsatz“ mit vier Lehrgangsabschnitten über 5 Wochenenden verteilt.



Bessere Übungsbedingungen bei der Bahnausbildung: Der praktische Übungsteil wird jetzt auf dem Hauptbahnhof in Lübeck durchgeführt.

Aufleben soll nach dem Willen der Lehrgangsteilnehmer wieder die Fortbildung für Wehrführungen. In 2012 sind jeweils Thementage geplant, die sich schwerpunktmäßig mit „ABC-Einsatz für Führungskräfte“ und „Führen mit der Technischen Einsatzleitung“ beschäftigen.

Sorge bereitet indes nach wie vor die Auslastung bei den Heissübungen im Brandgewöhnungscontainer. Bereits 2011 wurden weniger Termine angeboten, um eine bessere Auslastung bei den Übungsabenden zu erreichen. Leider hat dieses nicht den erhofften Erfolg gehabt, da bei diesen Übungen gleichzeitig weniger Teilnehmer zu verzeichnen waren. Für 2012 wurde an der Übungsanzahl nichts geändert, gleichwohl man die Entwicklung der Teilnehmerzahlen kritisch beobachten wird. Unter Umständen wird es für 2013 eine andere Regelung geben müssen.

Überhaupt ist die Auslastung der einzelnen Lehrgänge verbesserungswürdig. Leider kann der KfV OH nur eine Auslastung von 80 % der Lehrgangskapazitäten verzeichnen. Dieses ist besonders ärgerlich, weil bei einigen Lehrgängen zwar genügend Anmeldungen vorliegen, dieses aber dann wegen kurzfristiger Absagen nicht mehr belegt werden können.

Im Rückblick auf das Lehrgangsgeschehen 2011 zeigten dich Kreiswehrführer Ralf Thomsen und Kreisfachwart Michael Bendt mit der Kreisausbildung in Ostholstein sehr zufrieden. Die Rahmenbedingungen für die Lehrgangsteilnehmer sind gut und man kann auf eine motivierte und qualifizierte Kreisausbilder Mannschaft bauen. Einzig der noch fehlende Anbau mit zusätzlichen Ausbildungsmöglichkeiten lässt noch auf sich warten und schränkt den Ausbildungsbetrieb doch ein. (Dirk Prüß)

Feuerwehrführerschein ist beschlossene Sache und wie geht es weiter ?

KIEL. Zügig und unbürokratisch können jetzt die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, des ehrenamtlichen Rettungsdienstes, der technischen Hilfsdienste sowie des Katastrophenschutzes die Berechtigung zum Fahren schwerer Einsatzfahrzeuge erhalten. Die entsprechende Landesverordnung tritt am 30. September in Kraft, nachdem der Landtag dazu die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen hat.

„Für Feuerwehren und Rettungsdienste gibt es jetzt eine Sorge weniger“, sagte Innenminister Klaus Schlie. Das Land habe eine notwendige Voraussetzung für den Erhalt der Einsatzbereitschaft und die Förderung des Ehrenamts geschaffen.

Und wie geht's weiter?

Die Kreisfeuerwehrverbände wurden bereits über die Auslegung der Fachberechti-

gungsverordnung informiert. Leider wird es nach dem derzeitigen Stand keine landeseinheitliche Ausbildungshilfe für die theoretischen und praktischen Unterweisungen geben. Insofern sieht sich der KfV OH jetzt in der Pflicht, zumindest kreisweit für eine einheitliche Ausbildung einzustehen und entsprechende Unterlagen zu erarbeiten.

Bei Vorliegen der Ausbildungshilfe wird der KfV OH dann in Ausbildungsveranstaltungen die künftigen „Feuerwehr-Fahrschullehrer“ schulen und damit quasi die Berechtigung zur Ausbildung in den Gemeinden/Ämtern erteilen. Geplant ist, die Schulungen noch in diesem Jahr zu beginnen, so dass spätestens ab 2012 in den Wehren ausgebildet werden kann.

Es wird dringend angeraten, bis dahin keine Schulungen vor Ort vorzunehmen bzw. Fahrberechtigungen auszustellen. (Dirk Prüß)



(KFV OH) Das Autohaus Schmidt (Sipsdorf) wurde mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet.

Die deutschen Feuerwehren verleihen diese Auszeichnung als Dank und Anerkennung für die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Freiwillige Feuerwehr ist nicht nur auf das Engagement ihrer Mitglieder, sondern eben auch auf die Unterstützung von Arbeitgebern angewiesen, die ihre Angestellten im Notfall zeitweise von den beruflichen Aufgaben befreien.

Die Auszeichnung wird in Form eines gut erkennbaren Schildes als sichtbares Zeichen außen am Betriebsgebäude getragen und soll allen zeigen: „Dieser Arbeitgeber setzt sich uneigennützig für das Ehrenamt ein und beschäftigt in Reihen seiner Arbeitnehmer Feuerwehrleute.“

Die Auszeichnung überreichte der stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath. Plath:

„Das Autohaus Schmidt hat sich durch seine Unterstützung gegenüber der Feuerwehr über viele Jahre hinweg als wahrer Partner herausgestellt.“ Der Dank ging an Herrn Hinz als verantwortlicher Chef des Autohauses Schmidt.

Seit über 30 Jahren ist Axel Suhm im Autohaus Schmidt beschäftigt. Ihm ist es stets gestattet, im Alarmfall seinen Arbeitsplatz zu verlassen um seine ehrenamtlichen Feuerwehrpflichten gegenüber Hilfebedürftigen bei Unfällen, Bränden und in anderen Notfällen ausüben zu können.

Plath: „Aus diesem Grund ist es eine große Ehre, Ihnen durch die heutige Auszeichnung ein klein wenig von Ihren Werten zurückzugeben und die Feuerwehren Ostholsteins sind der Meinung, dass die Verleihung mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ an Sie mehr als gerechtfertigt ist.“

(Quelle: Th. Plath/ D. Prüb; Bild: S. Rosenkötter)

KREIS-AUSBILDUNG

(KFV OH) Für die folgenden Lehrgänge des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein stehen noch freie Lehrgangplätze zur Verfügung:

Sicherheitsbeauftragte
(SB 1/2011)
am 07.10.2011

Fortbildung Sicherheitsbeauftragte
(FSB 1/2011)
am 09.11.2011

Fortbildung Sprechfunk
(FF 1/2011)
am 03.12.2011.

Lehrgangsanmeldungen erfolgen, wie gewohnt, über die Lehrgangsverwaltung in FOX112.

(Dirk Prüb)

DREI TSF-W ÜBERGEBEN

(Bad Malente-Gr.) Am 20.08. wurden in Malente-Gremsmühlen in Anwesenheit des Landrates Reinhard Sager und Kreiswehrführer Ralf Thomsen drei TSF-W an die Ortsfeuerwehren Nüchel, Timmdorf und Kreuzfeld übergeben.

Die Fahrzeuge sind bereits seit Anfang Juli in den Ortswehren und haben ihre ersten Einsätze und Übungsabende reibungslos überstanden. Umgehend nach der Auslieferung hatten die Ortswehren innerhalb kürzester Zeit ihre Kameradinnen und Kameraden an den Fahrzeugen geschult und eingewiesen.

Die zeitliche Verzögerung der nun offiziellen Indienststellung ist der relativ kurzfristigen Terminsetzung der Auslieferung und den anschließenden Sommerferien geschuldet.

Ein Investitionsvolumen von ca. 360.000,- Euro wurde in die Hand genommen, um die bisherigen über zwanzig Jahre alten TSF zu ersetzen. (B.Penter)



Auf dem Bild von links nach rechts: 1. Stellv. Bürgermeister Wolfgang Kienle; Ortswehrführer Christian Kiel (FF Nüchel), Ortswehrführer Andree Bendrich (FF Kreuzfeld) und stellv. Ortswehrführer Hans Wessendorf (FF Timmdorf)

(Bild: B. Penter)



STATISTIK

(KfV OH) 275 Einsätze wurden von Ostholsteins Feuerwehren im August 2011 gemeldet und verzeichneten damit erneut einen einsatzreich Monat. 371 Feuerwehren waren bei den Einsätzen insgesamt tätig.

Bei den Gesamteinsätzen gingen 59 (21,5 %) Anforderungen auf das Konto der Brandeinsätze. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 2 Mittelbrände und 56 Kleinbrände.

In 53 Fällen (19,3 %) erwiesen sich die Anforderungen als Fehlalarmierung. Davon gingen 38 Fehlalarme auf das Konto von Brandmeldeanlagen.

Jeweils 45mal (16,4 %) mussten bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt werden.

In 30 Fällen (10,9 %) wurden die Feuerwehren infolge eines Unwetters gerufen. Insbesondere galt es hierbei Gebäude und Flächen zu lenzen.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (49), der Stadt Fehmarn (30) und der Gemeinde Scharbeutz (25) gemeldet. Die meisten Einsätze hatte die FF Eutin (42). (Dirk Prüß)



Johannisberg: Löscharbeiten unter Atemschutz
(Bild: T.Nyfeler)

275 Einsätze im August 2011

Blitzeinschlag in Johannisberg



Feuer in Johannisberg/Fehmarn (Bild: T. Nyfeler)

(KfV OH) Auch im August, wie bereits im Vormonat Juli, verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren weit über 200 Einsätze. Genau waren es 275 Einsätze, gegenüber 269 Einsätze im Vormonat.

Ein Blitzeinschlag in einem Reetdachhaus verursachte einen Großbrand in Johannisberg auf Fehmarn. Das Haus stand in kürzester Zeit in hellen Flammen, die meterhoch in den Himmel stiegen. Vier Personen bewohnten das Wohnhaus, konnten sich aber unverletzt in Sicherheit bringen. Acht Feuerwehren befanden sich bei den Löscharbeiten im Einsatz, konnten aber das Haus nicht retten. Es brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Drei Menschen wurden bei einem Brand in einem 13-stöckigen Hochhaus in Sierksdorf verletzt. Gegen 04.15 Uhr bemerkte ein Anwohner das Feuer im 11. Stock des Hochhauses in einem Abstellbereich. Er versuchte zu löschen und alarmierte Polizei und Feuerwehr. Die Wehren aus Sierksdorf, Roge und Neustadt konnten den Brand schnell löschen. Zwei Männer und ein fünf Jahre altes Mädchen erlitten Rauchverletzungen und wurden vorsorglich in umliegende Krankenhäuser gebracht. 15 von der Feuerwehr vorübergehend evakuierte Anwohner konnten bereits gegen 05.30 Uhr in ihre Wohnungen zurückkehren. Der Verdacht der Brandstiftung konnte später bestätigt werden. Ein Tatverdächtiger wurde festgenommen.

In einem Mehrfamilienhauses in Neustadt i.H. brannte eine Matratze. Im Hausflur konnten die Einsatzkräfte den Brand zügig löschen. Sechs Anwohner, sie wurden über die Drehleiter in Sicherheit gebracht, und ein Mitglied der Feuerwehr hatten Rauch-

gase eingeatmet und wurden vorsorglich ins Klinikum in Neustadt/H. eingeliefert. Im Umfeld des Brandobjektes wurden drei Sperrmüllhaufen ausfindig gemacht. Hier befanden sich auch weitere Matratzen. Offenbar wurde hier eine entnommen und im Hausflur angezündet.

Bei Puttgarden löschten die Feuerwehren Puttgarden-Todendorf und Bannesdorf einen Mährescherbrand. Wegen der vorherrschenden Nässe drohte ein Flächenbrand nicht.

In Ahrensböök kippte eine Tonne mit Pommefett um und verwandelte die Straße in eine rutschige Fahrbahn. Auf der schmierigen Straße kam ein PKW ins Schleudern und riss sich die Ölwanne am Bordstein auf. Die Feuerwehr streute Ölbindemittel aus, um einerseits das Öl aufzunehmen zu können und andererseits den Gefahrenbereich „abzustumpfen“. Eine Spezialfirma reinigte später die Straße.

Heftige Regenfälle forderten den Einsatz der Wehren besonders in Bosau und in Petersdorf a.F. In Petersdorf glichen ganze Straßenzüge einer Paddelfläche und waren teilweise nicht passierbar. In Bosau kämpfte die Feuerwehren gegen Wasser und Schlamm. Die Massen rauschten einen Berg hinab und fluteten dort etliche Häuser.

Bei Schalungsarbeiten verunglückten zwei Bauarbeiter in Grömitz. Als ein Gerüstbrett wegrutschte stürzten beide ca. 2m auf die nächste Ebene. Einer der Bauarbeiter verletzte sich am Schienbein und musste mit Hilfe der Neustädter Drehleiter gerettet werden.

(Quellen: T. Nyfeler, In-online, ots, Dirk Prüß)



LF 10/6 für FF Heiligenhafen

(Heiligenhafen) Bis in die späten Abendstunden harrten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in ihrem Gerätehaus aus, um das neue Einsatzfahrzeug begrüßen zu können, das dann endlich um 22.30 Uhr in Heiligenhafen eintraf. Zur Begrüßung leuchteten die Blaulichter aller Feuerwehrfahrzeuge, die vor den Garagen standen und mit einem gemeinsamen Ton aus dem Martinshorn wurde das neue Mitglied der Feuerwehrfamilie begrüßt.

In fast zehn Stunden Fahrt hatte eine Abordnung der Feuerwehr mit Wehrführer Stephan Brumm, Michael Hasselmann vom Kreisfeuerwehrverband, Gerätewart Michael Kahl, dem stellvertretenden Gerätewart Oliver Hoos, dem Maschinisten Christian Buckmann und Zugführer Heiko Haase das Löschgruppenfahrzeug mit der Bezeichnung LF 10/6 vom Iveco-Werk in Weisweil bei Freiburg abgeholt und ins 850 Kilometer entfernte Heiligenhafen gebracht.

Eigentlich wurde das Fahrzeug schon um 20 Uhr in der Warderstadt erwartet. Bei 90

Km/h Höchstgeschwindigkeit, Urlauberverkehr und vielen Baustellen auf der Autobahn verzögerte sich die Ankunft allerdings erheblich. Doch bei Gulaschsuppe und Getränken nutzte man die Zeit zu vielen Gesprächen. Auch Bürgermeister Heiko Müller war ins Feuerwehrgerätehaus gekommen, um sich mit den Feuerwehrleuten über die Neuanschaffung freuen zu können. Weit über 200 000 Euro habe das neue Löschfahrzeug gekostet, sagte Müller, der betonte, dass Heiligenhafen eine der modernsten Feuerwehren habe.

Nach Wünschen der Wehr ausgerüstet

In zweijähriger Arbeit habe die Feuerwehrbeschaffungskommission mit Wehrführer Stephan Brumm, Gerätewart Michael Kahl und Andreas Klöpfer die Geräteausstattung des LF 10/6 auf die Heiligenhafener Bedürfnisse ausgerichtet. So war es selbstverständlich, dass die Feuerwehrleute das neue Fahrzeug nach der Ankunft noch genau unter die Lupe nahmen. Das Löschgruppenfahrzeug mit Gefahrgutkomponente ist mit einer fest eingebauten Feuerlöschkreiselpumpe und einer eingebauten Tragkraftspritze sowie einem Lichtmast und Dachmonitor ausgerichtet, berichtete der stellvertretende Wehrführer Marc Wegener, der die Willkommensparty organisiert hatte.

(Quelle: www.feuerwehr-heiligenhafen.de)

EUTIN: UNGELÖST

(Eutin) Die Standortfrage um das neue Feuerwehrhaus in Eutin bleibt ungelöst.

Die Standortfrage soll jetzt in einer Sondersitzung im September beraten werden. Darauf verständigten sich die Mitglieder im Feuerwehrausschuss der Stadtvertretung in ihrer letzten Sitzung.

Die Standortfrage wurde auf der letzten Tagung aufgrund der berufsbedingten Abwesenheit des Gemeindeführers Heino Kreuzfeldt von der Tagesordnung gestrichen, war aber dennoch Thema der Beratungen.

Die Fraktionen wollen jetzt endlich ein Ergebnis erzielen, doch schon bei der Suche nach einem gemeinsamen Termin mit allen Wehrführern taten sich Probleme auf. (Dirk Prüß)



BF HL: DROGEN

(Lübeck) Gegen vier Beamte der Lübecker Berufsfeuerwehr hat die Lübecker Staatsanwaltschaft Ermittlungen wegen Drogenmissbrauchs eingeleitet.

Sie sollen harte Drogen wie Kokain konsumieren. Einer der Beamten soll sogar mit den illegalen Stoffen handeln.

Unklar ist indes, woher die Beamten die Drogen bekommen. Die Beschaffung der Drogen soll während der Arbeitszeit mit einem Dienstfahrzeug erfolgt sein.

Die Beamten sind bis auf Weiteres vom Dienst suspendiert und ein Disziplinarverfahren ist angekündigt.

(Dirk Prüß)

FF Böbs: So geht es auch

(Böbs) Seit Monaten dürfen die Böbser Vereine das Feuerwehrhaus in Böbs nicht mehr nutzen. Eine Nachbarin hat das Nutzungsverbot wegen Lärmbelästigung erwirkt.

Nach dem derzeitigen Stand darf nur die Freiwillige Feuerwehr das Feuerwehrhaus für ihre Übungs- und Ausbildungsdienste nutzen. Sparclub, Chor, Senioren und Kinder bleiben vor der Tür.

Nun sorgte der Vorschlag von Frank Gruber (Frei Wähler) im Hauptausschuss der Gemeinde Ahrensböck für Aufsehen. Sein Vorschlag: „Ganz Böbs in die Wehr. Wir gründen einen Feuerwehr-Sparclub, einen Feuerwehr-Chor, das wäre doch kein Problem.“

Trotz des Vorschlags gilt das Verbot jedoch bis zum Abschluss des anhängigen Verwaltungsgerichtsverfahrens weiter.

(Dirk Prüß)

FF Techau: So ging es nicht

(FF Techau) Einstimmig hat die Gemeindevertretung Ratekau den Bau eines Feuerwehrhauses an einem neuen Standort in Techau beschlossen.

Hintergrund: Das Feuerwehrhaus in Techau ist so klein, dass der Fahrer nur von der Beifahrerseite aus in das Fahrzeug steigen kann und dann auch nur sehr knapp aus dem Hallentor fahren kann. Die Durchfahrtsbreite und auch die Stellfläche vor dem Feuerwehrhaus wurden von der HFUK bemängelt.

Nach dem Willen von Bürgermeister Thomas Keller soll noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden. Mit 450.000 € wird der Neubau veranschlagt - die Feuerwehr leistet dabei einen beträchtlichen Teil an Eigenleistung. Und wenn alles klappt, kann das neue Feuerwehrhaus zum 100-jährigen Bestehen im nächsten Jahr übergeben werden. (Dirk Prüß)



Hanseatische
FUK-Nord

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin



(HFUK) Die stellvertretende Geschäftsführerin der HFUK Nord, Gabriela Kirstein, ist mit dem

Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet worden.

Wie der DFV-Präsident Hans-Peter Kröger betonte, werde damit ihr engagierter Einsatz für die Feuerwehrangehörigen gewürdigt.

Gabriela Kirstein ist zudem seit ihrem 16. Lebensjahr Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ihrer Gemeinde.

(Quelle: FUK-Dialog)



Anbauteile an Feuerwehrhelmen Vorgaben aus der neuen Helm-Norm beachten!



(HFUK Nord) Feuerwehrhelme schützen den Träger nicht nur vor herabfallenden Gegenständen und anderen Einwirkungen, sondern können auch durch darauf angebrachte Kennzeichnungen der Zuordnung von Feuerwehrangehörigen zu Einheiten und Aufgaben dienen. Über entsprechende Adapter können außerdem zusätzliche Schutzeinrichtungen wie z. B. Gesichts-, Augen- und/oder Gehörschutz bzw. andere Zusatzeinrichtungen, wie Lampen oder auch Sprechfunkzubehör, am Helm montiert werden.

Mit Einführung der überarbeiteten DIN EN 443 im Jahre 2008 werden erhöhte Anforderungen an Helmanbauteile gestellt. In der Norm werden Helmanbauteile als Zusatzeinrichtungen und Zubehör bezeichnet. So muss ein mit Anbauteilen ausgestatteter Helm weiterhin die Anforderungen dieser Norm erfüllen. Damit die Prüfungen zur Norm durchgeführt werden können, muss der Hersteller des Helmes diese Anbauteile zum Gebrauch bereitstellen. Als Bereitstellung ist auch eine Freigabe von Anbauteilen anderer Hersteller durch den Helmhersteller zu sehen, die mit dem Helm geprüft wurden. Aus diesem Grund müssen in der dem Helm beiliegenden Herstellerin-

formation sämtliche Anbauteile und dessen Handling beschrieben sein.

Somit ergibt sich für die Ergänzung eines Helmes nach dieser Norm ein eingeschränkter Handlungsrahmen. **An neu beschafften Helmen dürfen Anbauteile nur montiert werden, wenn eine Freigabe seitens des Helmherstellers vorliegt. Alte Helmanbauteile, die an baugleichen Helmen der alten Norm getragen wurden, dürfen unter Umständen nicht wieder montiert werden.**

Besonders betroffen sind hierbei die Lamphenhalter, die an allen Arten von Helmen Verwendung finden. Aber auch die Visiere mit ihren Alu-Klemm-Rahmen für die klassische Feuerwehrhelmförm dürfen so nicht mehr an Helmen nach neuer Norm montiert werden. Alle Helmhersteller bieten ein umfassendes Zubehörprogramm an, wie auch die entsprechenden Helmhalterungen für Visiere und Lampen. Zu den Anbauteilen gehören auch die zur Kennzeichnung Verwendung findenden Aufkleber. Egal ob es sich dabei um Reflex-Folien, Funktionskennzeichnungen oder Namensschilder handelt, Eigeninitiative ist hier fehl am Platz. Es dürfen nur Materialien verwendet werden, die vom jeweiligen Hersteller dafür geprüft und freigegeben wurden.

Kann ein vorhandenes Anbauteil nicht eindeutig den Beschreibungen aus der Betriebsanleitung zugeordnet werden, sollte beim Helmhersteller die Anbaugenehmigungen abgefragt werden. Liegt diese nicht vor, ist auf einen Anbau zur eigenen Sicherheit zu verzichten.

(Quelle: Sicherheitsbrief Nr. 29 der HFUK Nord)

Feuerwehrfahrzeug landet auf dem Dach



(HFUK Nord) Wie wichtig es ist, ein Feuerwehrfahrzeug zu fahren, das mit allen modernen Sicherheitseinrichtungen ausgestattet ist, zeigte sich in Flensburg.

Ein mit vier Jungfeuerwehrlern und der Fahrerin besetzter MTW überschlug sich im Stadtgebiet und blieb auf dem Dach liegen. Die Fahrerin soll mit dem Fahrzeug gegen den rechten Kantstein gekommen sein. Daraufhin hatte sie die Kontrolle über das Fahrzeug verloren und prallte mit dem MTW gegen eine schräge Begrenzungsmauer aus Feldsteinen. Das Fahrzeug fuhr etwa zwei Meter in die Höhe, prallte gegen

ein Verkehrsschild, stürzte um und blieb auf dem Dach liegen.

Insgesamt hatten die Feuerwehrangehörigen Glück im Unglück, denn niemand wurde schwer verletzt.

Sicherlich war ein Faktor für das glimpfliche Ausgehen des Unfalls das geringe Alter des Feuerwehrfahrzeugs. Es war mit den notwendigen Sicherheitssystemen ausgestattet, die zahlreichen älteren Feuerwehrfahrzeugen fehlen. Zudem waren alle Insassen angeschnallt und auch die Airbags sind ausgelöst worden. (FUK-Dialog 09/2011)

EDEKA FÖRDMERT DEN FEUERWEHR-NACHWUCHS!

**Aktionszeitraum:
8.-24. September 2011**

Mit dem Kauf dieser Gutfleisch Feuerwehr-Mettwurst unterstützen Sie die Bildungsarbeit der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr mit 1 €.

Zusätzlich spendet EDEKA je 1 Ct für jedes verkaufte Produkt aus dem regionalen Markenprogramm „Unsere Heimat - echt & gut“ an die Landesjugendfeuerwehr.

**JUGENDFEUERWEHR
112%
ZUKUNFT**

**UNSERE HEIMAT
echt & gut**

(LFV SH) Die EDEKA Nord und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein initiieren eine Gemeinschaftsaktion zugunsten der Jugendfeuerwehren in unserem Land. Der LFV SH bittet, diese werbe- und medienträchtige Aktion unbedingt zu fördern, denn sie dient der gemeinsamen Sache und dem Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren als das Rückgrat der zivilen Gefahrenabwehr in Schleswig-Holstein.

Die schleswig-holsteinische Jugendfeuerwehr im LFV SH zeichnet für eine Vielzahl von Bildungsveranstaltungen für junge Führungskräfte verantwortlich – musste aber empfindliche Einschnitte bei Landeszuschüssen hinnehmen. Da an Bildung aber nach Ansicht des LFV SH nicht gespart werden darf, versucht der LFV SH mit dieser Aktion, die entstandenen Lücken auszugleichen. Ohne das Engagement von EDEKA wäre eine deutliche Erhöhung der Eigenanteile für alle Lehrgangsteilnehmer ab 2012 unvermeidlich gewesen.

EDEKA Nord und der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein sind daher eine Kooperation eingegangen mit dem Ziel, mehr Bewusstsein für die Freiwillige Feuerwehr zu schaffen und möglichst neue Mitglieder für die Einsatz- und Jugendabteilungen zu werben.

Mettwurst“. Vom Verkaufspreis führt EDEKA je einen Euro zu Gunsten der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr ab. Die „Feuerwehr-Mettwurst“ ist nicht nur lecker, sondern eignet sich auch hervorragend als Geschenk für verdiente Kameraden/innen. Sie wird bis Jahresende 2011 in jedem EDEKA-Markt erhältlich sein.

Damit aber nicht genug! Außerdem wird EDEKA aus ihrem „Unsere Heimat“-Markenprogramm pro verkauftem Molkereiprodukt zusätzlichen einen Cent spenden.

Alle Wehrführungen, in deren Gemeinden / Städte sich EDEKA-Märkte befinden, wurden gezielt angeschrieben mit der Bitte, sich im Aktionszeitraum 8. bis 24.9. mit einer eigenen Feuerwehr-Aktion im oder am EDEKA-Markt zu beteiligen. Alle Wehren, die sich beteiligen, erhalten auf den Einkauf für ihr eigenes Feuerwehrfest 5 % Rabatt von ihrem EDEKA-Kaufmann. Für die pfiffigsten Ideen verlost EDEKA unter allen teilnehmenden Feuerwehren fünf komplette Grillfeste im Wert von je 500 Euro.

Der LFV SH hoffen auf einen großen gemeinsamen Erfolg dieser großartigen Gemeinschaftsaktion zwischen Feuerwehr und EDEKA.

(LFV SH/ Dirk Pruß)

Die Schirmherrschaft der 1. „Feuerwehr-Aktionswoche“ hat der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, übernommen. Er hat zusammen mit dem Sprecher der Geschäftsführung der EDEKA Nord, Carsten Koch und Landesbrandmeister Detlef Radtke und in Anwesenheit einer breiten Presse den Startschuss der Kooperation geben, die zunächst bis Ende Dezember 2011 angelegt ist.

Die „1. Feuerwehr-Aktionswoche“ findet vom 8. bis 24. September 2011 statt. In dieser Zeit wird der NDR als Medienpartner mehrfach intensiv auf der NDR 1 Welle Nord berichten. Die Firma Stroer Deutsche Städte Medien sorgt im selben Zeitraum für 250 Großflächenplakate in ganz Schleswig-Holstein.

In allen EDEKA-Märkten des Landes Schleswig-Holstein gibt es seit dem 12. September eine „Feuerwehr-

HACKERANGRIFF



(DFV) Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) ist Opfer eines Hackerangriffs geworden. Deshalb blieben die Webpräsenzen des Verbandes kurzzeitig abgeschaltet.

In die DFV-Homepage waren Links für einschlägige Medizinprodukte eingepflegt worden. Die Hacker waren offenbar über eine Sicherheitslücke der Bilddatenbank in das System eingedrungen.

Derzeit finden Wartungsarbeiten statt, um die Seite www.feuerwehrverband.de wieder in einen sicheren Betriebszustand zurück zu versetzen. Auch Unterseiten wie www.feuerwehrtag.de und www.frauen-am-zug.de bleiben so lange abgeschaltet. Der E-Mail-Verkehr des Verbandes ist nicht betroffen.

Im Zuge der Sicherung wird die Website zeitweise auf einen früheren Stand zurückversetzt. Dies betrifft auch Newsletter und Presdienst. Daher wird sich leider ein Teil der Bezieher dieser Services nach dem Neustart der Seite neu anmelden müssen. Der DFV bedauert diese Unannehmlichkeiten für die Nutzer seines Internetangebotes sehr.

Derzeit liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass E-Mail-Adressen aus diesen Listen bei dem Angriff gestohlen wurden. Auch die Serverdaten der Bundesgeschäftsstelle sind von dem Angriff nicht betroffen.(DFV)



EHRUNGSANTRAG



(Stuttgart) Die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. hat einen neuen Ehrungsantrag aufgelegt, der ab sofort nur noch Verwendung finden soll.

Da der BDMV festgestellt hat, dass bei den Feuerwehren teilweise der Wunsch besteht, bei allen Ehrungen Urkunden auszufertigen, wurde dies in den Antrag als optionale Punkte neu aufgenommen.

Der Antrag (Word-Dokument und pdf-Version) liegt dem KfV OH vor und kann bei Bedarf angefordert werden. Der Antrag steht auch auf der Homepage des KfV OH als Download bereit.

(Dirk Prüß)

ROTER HAHN

01.10.2011 FF Seretz, Roter Hahn, Stufe 2

08.10.2011 FF Offendorf, Roter Hahn Stufe 4

TERMINE

26.11.2011 Fortbildung Amts- und Gemeindeführer zum Thema Digitalfunk

28.01.2012 Kreisjugendfeuerwehrversammlung in Pansdorf

11.02.2012 Jahreshauptversammlung des KfV OH in Ratekau

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



KfV OH) Am 27. August fand eine Übung der 5. Feuerwehrbereitschaft des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein statt. Die 5. Feuerwehrbereitschaft ist eine Besonderheit, da sie aus wasserführenden Fahrzeugen besteht und damit die sogenannte Wassertransportkomponente der Bereitschaften des Kreisfeuerwehrverbandes darstellt.

Die 5. Feuerwehrbereitschaft bildet sich aus Fahrzeugen aus dem gesamten Kreis Ostholstein. Sie besteht aus drei Zügen, wobei je ein Zug im Norden, in der Mitte und im Süden des Kreises angesiedelt ist.

Geführt wird die Feuerwehrbereitschaft vom Stellv. Gemeindeführer aus Eutin, Thorsten Weide als Bereitschaftsführer und dem Ortswehrführer aus Timmendorfer Strand Thomas Scharbau als stellv. Bereitschaftsführer.

Im Rahmen der Übung wurde getestet, ob alle Fahrzeuge mit Einsatzfahrt innerhalb von 30 Minuten ihren vorgegebenen Einsatzort erreichen. Für die Fahrzeuge aus dem Norden war es die FTZ in Lensahn und für die Fahrzeuge aus der Mitte und dem

Süden war es die Autobahnraststätte Neustädter Bucht. Die Bereitschaftsführung war mit dem Ergebnis zufrieden.



Bereitschaftsführer Thorsten Weide (links) und sein Stellvertreter Thomas Scharbau (Bild: Th.Herting)

Zweiter Übungsteil war die Verlegung der gesamten Einheit zum Feuerwehrgerätehaus Timmendorfer Strand. Von dort erfolgte ein Pendelverkehr zu einem angenommenen Großbrand in Hemmeldorf. Bei dem Übungsteil des Pendelverkehrs zeigte sich, dass alle Fahrzeugbesatzungen höchst routiniert arbeiteten.

(Quelle: Text/der reporter, Bilder: Th.Plath und Th. Herting)

Rauchwarnmelder: Nur 50 %

(Kiel) Nach einem Bericht des NDR hat sich bislang nur jeder zweite Haushalt einen Rauchwarnmelder gekauft, obwohl seit acht Monaten die Rauchmelderpflicht besteht.

Das bestätigen verschiedene Statistiken und Umfragen des Forums Brandrauchprävention und der Feuerwehr. Trotzdem trägt das Gesetz erste Früchte: Denn nahezu täglich gibt es in Schleswig-Holstein einen Feuerwehreinsatz, bei dem ein Rauchmelder Alarm geschlagen hat, so ein Feuerwehrsprecher. Tendenz: Weiter steigend. Immer mehr Schleswig-Holsteiner installieren nach Angaben des LfV SH ein Warngerät.

Dass noch immer nur die Hälfte aller Haushalte im Land mit Rauchmeldern ausgestattet ist, könne daran liegen, dass niemand kontrolliert, ob das Gesetz zur Rauchmelderpflicht eingehalten wird, sagte ein Sprecher. Erste Versicherungen wollen bei Brandschäden prüfen, ob ein Rauchmelder im Haus war. Laut Gesamtverband deutscher Versicherungen können die Gesellschaften zwar nicht ablehnen, den Schaden komplett zu bezahlen; weisen sie aber nach, dass kein Rauchmelder in der Wohnung war, droht ein Rechtsstreit. Nach Angaben eines Sprechers kann der Brandschaden ohne Warngerät schließlich teurer ausfallen. (www.ndr.de)